

# Rundbrief

G 5949

3/2003



Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen  
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

## Ein Spruch auf Lager:

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht....

Die Lüge hat viele Gesichter:

Eine Maske, hinter der sich mein wahres Ich verbirgt

„Geschichten“ erzählen

Halb-Wahrheiten

vertuschen

leugnen

höflich die Form wahren, wo kein Interesse da ist .....



Der Preis für diese einfache Lösung im menschlichen Umgang ist hoch: Mancher hat keine Freunde. Bestehende Beziehungen bekommen einen Riss, das Vertrauen zerbricht. Vorsicht, Abstandhalten, Misstrauen, Einsamkeit sind Folgen.

Wie kann so etwas gut werden?

Wie kann ich dem anderen zeigen, dass mir noch oder wieder zu glauben ist?

Wie kann ich mir selbst etwas Gutes an diesem Tag zutrauen?

Der Schlüssel liegt bei dem, der zu mir hält, und den ich nicht enttäuschen kann. Gott hat mein Spiel von Anfang an durchschaut und bietet mir dennoch seine Hand an.

Zu ihm kann ich beten: Hilf mir heute zu leben. Nicht mehr zu sein, als ich bin. Nicht zu verstecken, sondern in Ordnung zu bringen. Verändere mich.

Das gibt Mut, auch den Menschen wieder in die Augen zu sehen, ihnen durch mein Verhalten zu zeigen, dass ich kein Lebens-Lügner mehr bin.

## Besuch des Justizministers

Beeindruckt von der Gemeinschaft, die er in den Wohngemeinschaften und Betrieben der Gefährdetenilfe Scheideweg erlebte, zeigte sich Nordrhein-Westfalens Justizminister Wolfgang Gerhards. Fast drei Stunden verbrachte er mit den jungen Menschen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in Scheideweg. Diese Gemeinschaft sei von einem Geist des Miteinander-Helfens geprägt, sagte der Minister. "Hier kommen keine Menschen, die anderen erklären, wie es im Leben geht, sondern hier wirkt das Vorbild - besonders in den offenen Familien", so



Wolfgang Gerhards. In Begleitung unseres Geschäftsführers Friedel Pfeiffer besuchte der Gast aus Düsseldorf den Pflanzenpark Scheideweg, eine Wohngemeinschaft (s. Foto links) und die GFH Scheideweg Metallbau. Anschließend führte er im Begegnungszentrum Scheideweg ein Gespräch mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft,

Wissenschaft und Verbänden und diskutierte danach in einer offenen Veranstaltung mit etwa 150 interessierten Teilnehmern. Justizminister Gerhards berichtete dabei von der schwieriger werdenden Aufgabe des Strafvollzuges: Mehr als ein Drittel der Gefangenen sei drogenabhängig, und die Zahl der wegen schwerer Straftaten Verurteilten und der gewaltbereiten Inhaftierten nehme deutlich zu. Der Strafvollzug müsse auf die Behandlung des Täters ausgerichtet bleiben, betonte der Minister, auch wenn man möglicherweise angesichts der schwierigen Haushaltslage bei manchen Gruppen, etwa den zur Abschiebung vorgesehenen Gefangenen, Abstriche in Kauf nehmen müsse. Die Wiedereingliederung eines Gefangenen in die Gesellschaft könne der Strafvollzug alleine nicht bewirken, sagte Gerhards und betonte weiter: "Ehrenamtliche bauen Brücken in die Freiheit. Sie sind außerhalb von Bürozeiten erreichbar und wirken für straffällige Menschen nicht zuletzt deshalb glaubwürdig, weil sie für ihr Engagement nicht bezahlt werden." Zudem werde in Gemeinschaften wie in Scheideweg die Verantwortlichkeit des Einzelnen betont, was gerade in der Straffälligenhilfe von großer Bedeutung sei. Der Einzelne erlebe in Scheideweg: 'Das Ganze funktioniert nur, wenn ich mitmache', und das sei für eine langfristige Lebensveränderung sehr wichtig, so Wolfgang Gerhards. In den Gesprächen in Scheideweg ging es auch um Ursachen und Hintergründe von Kriminalität. Familiäre Bindungen und Religion seien wichtige stabilisierende Faktoren



## Besuch des Justizministers / Neue Azubis



und würden in unserer Gesellschaft zunehmend fehlen, betonte der Minister. Dass diese Faktoren für den Neuanfang nach der Haftentlassung wichtig sind, davon berichtete Edmund Lück, Mitarbeiter im Pflanzenpark Scheideweg, dem Minister: "Ich habe nach meiner Haftentlassung hier ein Zuhause gefunden. Und ich habe Jesus Christus kennen gelernt

und so einen Sinn für mein Leben erhalten. Das hat mir geholfen, einen Abstand von den Drogen zu finden", berichtete er dem Politiker (s. Foto oben). "Ich wünsche dieser Gemeinschaft die Chance, ihre Aktivitäten zu erweitern, und viel Erfolg!" Mit diesem guten Wunsch verabschiedete sich der Minister am frühen Abend - nicht ohne anzubieten, nach einiger Zeit nochmals zu Besuch zu kommen und so die Weiterentwicklung der Gefährdetenhilfe mitzuverfolgen.

## Neun neue Auszubildende

Neun junge Leute starteten im September 2003 ihre Ausbildung bei der Gefährdetenhilfe. Die Berufsziele sind Bürokauffrau, Gärtner, Floristin, Industriemechaniker und Hauswirtschafterin. Auf dem Weg zu ihrem Berufsabschluss finden sie in unseren Zweckbetrieben sehr gute Trainingsmöglichkeiten. Es geht dabei um den Kunden und seine Ansprüche, denen wir gerecht werden wollen. Hieran arbeiten unsere Auszubildenden intensiv mit. Neben der praktischen Ausbildung besitzt die schulische Förderung eine große Bedeutung. Manche unserer Auszubildenden haben in einer Lebenskrise die Schule geschmissen und haben keinen Abschluss erreicht. Da helfen unsere ehrenamtlichen Lehrer, Pensionäre, Ingenieure, Studenten, die nachmittags und abends berufsschulbegleitenden Unterricht erteilen. Neu im Ausbildungsangebot ist der Floristenberuf. Der Pflanzenpark erweitert hierzu sein Angebot und nimmt neben den vielseitigen Trockensträußen nun auch regelmäßig Frischblumen in die Angebotspalette auf. Über die Tätigkeit im eigenen Verein hinaus engagieren sich unsere Meister und Ausbilder in Prüfungsausschüssen der Industrie- und Handelskammer. Eine qualifizierte Ausbildung gibt unseren jungen Leuten eine gute Zukunftsperspektive.



## News

### Fam. Ertel (Begegnungszentrum)

- **Janine** ist für ein 1-jähriges Praktikum zu uns gekommen.

### Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Jann Hendrik** möchte sich in unserer Arbeit engagieren und fängt eine Ausbildung gemeinsam mit Stefan an. Dazu ist er in die Wohngemeinschaft gezogen.
- Aus der Schweiz ist **Daniel** zu uns gekommen, um für 1 Jahr bei uns mitzuarbeiten.

### Fam. Fischer (Kreckersweg)

- Um für ihr Leben zu lernen und sich neu zu orientieren, ist **Sarah** in die Wohngemeinschaft gezogen.

### Fam. Gröninger (Unterscheideweg)

- **Artur** aus Ost-Westfalen hat seinen Zivildienst bei uns begonnen.

### Fam. Kindel (Oberdorp)

- Als neuer Zivildienstleistender ist **Viktor** aus der Nähe von Stuttgart zu uns gekommen.

### Fam. Meid (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Swetlana** sucht einen Ausweg aus ihrer Drogensucht und ist in die Wohngemeinschaft gezogen.
- Für ein halbjähriges Praktikum ist **Stephanie** in die Wohngemeinschaft gezogen.
- Für ein halbes Jahr lebt auch **Martin** dort mit.

### Fam. Pfeiffer (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Tabea** ist für ein 1-jähriges Praktikum in die Wohngemeinschaft gezogen.
- **Isabel** ist beruflich bedingt ausgezogen. Sie macht ihre Referendarzeit am Gymnasium in Bergneustadt.

### Fam. Reiß (Elberhausen)

- **Dustin** ist zu uns gekommen, um seinem Leben eine neue Richtung zu geben.

### Fam. Röll (Bockhacker Str.)

- **Christian** hat in unserer Metallwerkstatt seine Ausbildung zum Teilezurichter erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

## News

### Fam. Zimmerbeutel (Scheideweg)

- Aufgrund ihrer Lebensprobleme ist **Helena** zu uns gekommen.

### Schloß Wendorf

- **Rebecca** ist zu uns gekommen, um ihr Leben neu zu ordnen. Sie lebt bei Fam. Müller.
- **Rachel** kommt aus Berlin und möchte ihr 3. Ausbildungsjahr zur Hauswirtschafterin bei uns abschließen.
- **Martin** hat seine Abschlussprüfung zum Holzmechaniker erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!
- **Patrick** ist aufgrund seiner Drogenabhängigkeit in die Wohngemeinschaft der Fam. Eichhorst gezogen.

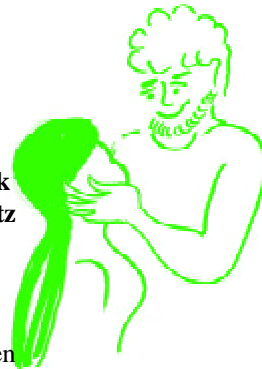
### Praktikanten

**Martin, Roland und Viktor** haben einige Tage bzw. Wochen bei uns mitgelebt. Vielen Dank für die Mitarbeit!

### Verliebt, verlobt ...

Gottes Segen für ihre Verlobungszeit wünschen wir

**Isabel Bräunig & Edmund Lück**  
**Ruth Leppert & Kersten Dobratz**



### ... verheiratet ...

Wir gratulieren herzlich den frisch vermählten Ehepaaren

**Daniel & Maria Schulz (geb. Pak)**  
**Gerald & Gudrun Müller (geb. Lingelbach)**  
**Oliver & Melanie Junginger (geb. Scheiber)**



### ... Nachwuchs bekommen

**Philipp & Sabine Ehret** und die kleine Maria freuen sich über die Geburt von **Marc**.

**Christian & Daniela Graf** sind dankbar für ihre erste Tochter **Sarah**.

**Pedro & Ute Delgado** haben ihre dritte Tochter **Corinna** bekommen. Mit ihnen freuen sich Katharina und Michaela.

## News / Verschiedenes

### Neue Azubis im Pflanzenpark

**Nelli, Tabea F.** (Fam. Meister) und **Tabea M.** (Fam. Ertel) haben ihre Ausbildung als Bürokauffrau und Floristin begonnen.

Im Bereich Gartenlandschaftsbau haben **Jann Hendrik** (Fam. Feuerhahn) und **Stefan** (Fam. Gröninger) ihre Ausbildung als Landschaftsgärtner angefangen.

### Azubis Metallbau

Zusammen mit **Dietmar** (Fam. Reiß) und **Stefan** (Fam. Feuerhahn) hat auch **Michael** (Fam. Gröninger) seine Ausbildung als Industriemechaniker begonnen.

### Fürbitte für Kranke

Unser Vorstandsmitglied Pfarrer **Peter-Torsten Pfeiffer** liegt aufgrund seiner Krebserkrankung wieder im Krankenhaus und musste in den letzten Wochen mehrere Operationen durchstehen. Peter Torsten und seine Familie brauchen in dieser schweren Zeit unsere Gebete.

Auch **Tabea F.** (Fam. Meister) befindet sich schon mehrere Wochen im Krankenhaus und benötigt Gebetsunterstützung.

Nach seinem Autounfall hat sich **Rainer Weber** von seinen Verletzungen erstaunlich schnell erholt und bedankt sich herzlich für alle Gebete.

### Veränderungen in Oberdorp

Direkt neben der Ortschaft Scheideweg liegt das kleine Dörfchen „Oberdorp“. Im Haus Nr. 9 lebten Friedel und Marianne Pfeiffer mit ihren Söhnen Peter Torsten und Jörn Carsten. Sie nahmen die ersten straffälligen Jugendlichen in ihre Familie auf. Später begann in ihrem ehemaligen Textilbetrieb die missionarische Teestubenarbeit. Von hier aus gingen viele junge Menschen als Missionare in unterschiedliche Länder und Kontinente. Nun sind Friedel und Marianne Pfeiffer in das neuerbaute Nachbarhaus Nr. 11 gezogen.

Damit die von ihnen begonnene Jugendarbeit fortgesetzt werden kann, ist die Wohngemeinschaft Familie Kindel in das Haus Nr.9 gezogen. Hier werden nach wie vor Gottes Wort und missionarische Impulse weitergegeben. Darüber hinaus ist die Teestube ein guter Anlaufpunkt für Menschen in unterschiedlichen Schwierigkeiten.



## Verschiedenes

### Außerordentliche Mitgliederversammlung: Hauskauf in Wendorf

Den Erwerb eines Hauses in Möllenhagen-Wendorf hat die Mitgliederversammlung der Gefährdetenhilfe Scheideweg am 22. Juli 2003 einstimmig beschlossen.

In dem nicht weit von unserem Schloß entfernten Gebäude soll eine weitere Wohngemeinschaft für gefährdete junge Menschen entstehen. Das Haus mit einer Grundfläche von 150 qm und einem Grundstück von etwa 4.500 qm bietet uns ausreichend Platz. Inzwischen ist die Einliegerwohnung renoviert worden und die Hauseltern Eugen und Larissa Becker sind mit ihrem kleinen Sohn André dort eingezogen. Wir wünschen der Familie Becker für ihre neue Aufgabe als Hauseltern viel Kraft und Gottes Segen und freuen uns auf die ersten jungen Menschen, die nach weiteren Umbau- und Renovierungsarbeiten in das neue Haus ziehen werden.

„Wir brauchen dringend solche neuen Aufnahmemöglichkeiten“, so der Vorsitzende Friedel Pfeiffer auf der Mitgliederversammlung. Jeden Tag erreichen uns zwischen fünf und zehn Aufnahmeanfragen.



### Anbau am „Unterscheideweg 10“

Die Erweiterungsarbeiten an unserem Haus „Unterscheideweg 10“ gehen gut voran. Auf dem Anbau, dessen Mauern bisher vollständig in Eigenleistung er-



richtet wurden, wird zurzeit der Dachstuhl fertig gestellt. Wir freuen uns mit Familie Thomas und Monika Feuerhahn und ihrer Wohngemeinschaft auf bessere Räumlichkeiten und weitere Aufnahmekapazitäten. Wir danken für alle Gebete und finanzielle Unterstützung.

## Jugendarbeit

### Wiehagen in Action

Die diesjährige missionarische Jugendwoche „Wiehagen in Action“ im Hückeswagener Stadtteil „Wiehagen“ begann bei bestem Wetter mit einem Höhepunkt: Der Nordrheinwestfalenmeister und norddeutsche Meister im Rad-Trial-Fahren Jochen Buchholz präsentierte Radakrobatik vom Feinsten und bezog sein Publikum dabei mit ein: Fünf junge Wiehagener lagen nebeneinander auf dem Boden und zuckten sichtbar zusammen, als sich ihnen der Rad-sportler in hoher Geschwindigkeit näherte und kurz vor ihnen vom Boden abhob. Sprünge auf ein Auto-dach und auf Palettenstapel; Akro-batik auf einem Ein-Rad gehörten zu den weiteren Höhepunkten der Show, die über 200 Besucher aufmerksam verfolgten. Großen Anklang bei Kindern und Jugendlichen erfuhren auch die Mountainbike-Ralley und das Badminton-Turnier.



Mit 10.000 Streichholzschachteln, die aus etwa 30 Metern Höhe auf ein Sprung-tuch niedergegelen, endete am Sonn-tagabend die Wiehagen-in-Action-Woche. Gemeinsam rüttelten die Teil-nehmer der Verlosung dann die Schachteln vom Sprungtuch in ein Rohr. Die Gewinner wurden dann aus den ersten Schachteln gezogen.



Am Abend führte der „Scheideweger Puppenschuppen“ sein Stück „Onesimus“ auf; Ausschnitte daraus waren bereits an den Vortagen in den täglichen „Kinderstunden“ gezeigt worden. Hinter dem Marionettentheater „Scheideweger Puppenschuppen“ verbirgt sich der Teen-Kreis der Evangelischen Gemeinschaft Hückeswagen. In wochenlanger Kleinarbeit hatten die Jugendlichen eine Bühne entworfen, Marionetten gebaut und Kleider genäht und das Stück eingeübt.

Die Jugendwoche, die schon fast zu einem Wiehagener Volksfest geworden ist, zog alle Generationen an. Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationalität haben in den Mannschaften miteinander und gegeneinander gekämpft. Und jeder konnte sich mit der Botschaft von der Liebe Gottes auseinandersetzen.

## Freizeiten

### Jugendfreizeit im Allgäu

Mit einer Gruppe von 50 Teilnehmern, bestehend aus vielen Teens und einigen Familien, ging es Anfang August zum 3. Mal nach Petersthal im Oberallgäu. Bei durchgehend sommerlichen Temperaturen gab es neben ausreichender Erholung am nahegelegenen See für alle Teilnehmer ein vielseitiges Programm: von Bergtouren, wie z.B. die 2-tägige Wanderung zum 2500 m hohen Widderstein, über verschiedene Spiel- und Sportveranstaltungen, Bibelarbeiten bis hin zu kulturellen Bildungsmöglichkeiten war für jeden Geschmack etwas dabei. Zwei Straßeneinsätze und ein Besuch bei der „Gefährdetenhilfe Rheintal“ in Lustenau (Österreich), bei dem wir einen gemeinsamen Tag mit einheimischen Jugendlichen verbrachten, bildeten die missionarische Seite der Freizeit. Die Gruppe erlebte eine schöne und gesegnete Zeit – was gute Erwartungen an die nächste Allgäufreizeit in 2 Jahren aufsteigen läßt.

### Freizeit in Wendorf

Ein abwechslungsreiches Programm, eine buntgewürfelte Teilnehmerschar: 48 Personen zwischen 1 und 75 Jahren waren vom 17.-30.8.03 zur Jugend- und Familienfreizeit in Schloß Wendorf/Mecklenburg.

Gutes Wetter ermöglichte Baden, Motorboot-, Jet-Bob oder Wasserskifahren sowie eine idyllische Kanutour mit Picknick.

Die Internationale Gartenausstellung in Rostock, die Störtebekerfestspiele auf Rügen und der Besuch des KZ's in Ravensbrück vermittelten uns ganz unterschiedliche, intensive Eindrücke. Sportliche machten sich auf, den Nationalpark mit dem Fahrrad zu erkunden, andere bestaunten die 1000jährigen Eichen von Ivenack oder erlebten den Streichelzoo in Neustrelitz. Auch während „Möllenhagen in action“, das zum 10. Mal von der Gefährdetenhilfe Waren veranstaltet wurde, erlebten wir einen interessanten Nachmittag und ein Fußballturnier, bei dem unsere Freizeitmannschaft den zweiten Platz erkämpfte. Zwischendurch lud das schöne Schlossgelände immer wieder zum Spaziergehen, zum Gespräch, Kaffeetrinken und Spielen ein.

Während die Kinder anhand von Geschichten aus dem Neuen Testament erfuhren, dass Jesus ihr bester Freund ist, beschäftigten sich die Erwachsenen mit dem Leben von König David und der Aufforderung, Gott zu lieben und den Nächsten wie sich selbst. Das Miteinander in der Freizeit und die persönlichen Erfahrungen der Einzelnen gaben viele Beispiele, wie sehr uns diese „alten Texte“ auch heute betreffen.

Grillen am Lagerfeuer, ein abendlicher Ausflug zu den Kranichen, „Gala-Abend“, Sauna, Film, Teestube oder Gesellschaftsspiele und eine Abendandacht beschloßen jeweils einen ereignisreichen Tag.

Hauseltern

Olaf & Heike Reiss



Außerhalb der Stadt Hückeswagen, am Ufer der Bevertalsperre, liegt die Bauernschaft Elberhausen. Heike ist dort aufgewachsen, heiratete später Olaf und beide gründeten in der Nähe von Enneptal einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Doch mittlerweile wohnt Familie Reiss wieder auf dem idyllischen Hof in Elberhausen. Wie kam es dazu?

Olaf wuchs bei seinem Vater auf, der nach zwei gescheiterten Ehen schließlich am Alkoholkonsum starb. Nach einigen Jahren Aufenthalt im Kinderheim wurde Olaf im Alter von 11 Jahren von einer Pflegefamilie aufgenommen. Mit 18 Jahren lernte er Heike kennen. Heike, die durch den frühen Tod ihres Vaters eine schwierige Jugendzeit durchlebte, fand im Glauben an Jesus Christus einen Halt für ihr Leben. Olaf und Heike besuchten häufig die „Teestube“, den Jugendtreff der Gefährdetenhilfe Scheideweg. Das gute Zuhause, das Olaf bei seinen Pflegeeltern erlebt hat, ließ den Wunsch wachsen, Pflegekinder in die eigene Familie aufzunehmen.

Doch die Arbeit in der Landwirtschaft lenkte ihr Leben in eine andere Richtung. Und nach Feierabend wollten sie abschalten und ihre Ruhe haben. Nach der Geburt ihres zweiten Sohnes merkten Olaf und Heike, dass etwas in ihrem Leben nicht stimmt. „Mir wurde klar, dass ich Jesus als meinen Retter aufnehmen muss, um nicht wie mein verstorbener Vater im Ehebruch und Alkohol zu landen“, erinnert sich Olaf. Er traf diese Entscheidung für Jesus Christus – und Olaf und Heike legten neu die Prioritäten für ihr Leben fest. Sie fanden bei der Gefährdetenhilfe viele Freunde, gaben dann ihren Betrieb auf und bauten den alten Kuhstall in Elberhausen zu einer großen Wohnung um. Dort wohnen nun Olaf und Heike mit

## Hauseltern / Termine

ihren Kindern Simon, Matthias, Jan Ole und Johanna. Mit in ihrer Familie leben die „großen Kinder“ Michel, Dietmar und Dustin. Olaf ist bei der Gefährdetenhilfe für die Baumschule zuständig und begleitet dort Menschen aus der Droge und der Kriminalität ins Arbeitsleben.

Olaf und Heike wissen, dass Gott sie vom ersten Tag ihres Lebens getragen hat und dass viele Menschen für sie gebetet haben. Und diese Fürbitte brauchen sie weiterhin – um die Liebe und die Kraft zu behalten, ihre Erfahrungen an die „großen“ und „kleinen“ Kinder und viele andere Menschen weiterzugeben.

### Adventsbasar im Pflanzenpark

Am 7. November wird die Advents- und Weihnachtsausstellung im Pflanzenpark eröffnet. Unser reichhaltiges Angebot lädt zu einem Besuch ein: Weihnachtsschmuck, Adventsgestecke, handgemachte Krippen, antike Möbel, Kunstgewerbe, Zimmerbrunnen, Bücher, Kassetten und CDs für jung und alt, Kalender 2004 und weitere interessante Geschenkideen. Außerdem verkaufen wir wieder Weihnachtsbäume am Pflanzenpark Scheideweg, in Remscheid auf dem Schützenplatz und bei BEST CARWASH, Neukamperstr. 3-9 in Remscheid.

Unsere Öffnungszeiten: Mo – Mi, Fr 9.00 – 18.30  
Do 9.00 – 20.00  
Sa 9.00 – 16.00 (im Advent bis 18.00)



## Termine

### Oktober 2003

- 06.10. Besuch des NRW-Justizministers Wolfgang Gerhards in Scheideweg (14.30)
- 07.10. Besuch von Pastoren des Bundes der Evang. freik. Gemeinden in Scheideweg (15.30)
- 09.-28.10. Missionsreise Brasilien
- 09.10. Ev. Kirchengem. Werdohl-Eveking - Infoabend (20.00)
- 10.-19.10. Intensivkurs Randgruppenarbeit in Haus Kreckersweg
- 11.10. Evang. Kreuzkirche Lüdenscheid - Jugendabend (19.30)
- 12.10. JVA Siegburg - Gottesdienste
- 14.10. Konzert „Word of Life Africa“ im Begegnungszentrum Scheideweg (20.00 h)
- 18.10. CVJM Velbert-Nierenhof - Jugendgottesdienst (19.00)
- 21.-25.10. Kinder-Fußballschule mit „Sportler ruft Sportler“ in Haus Kreckersweg
- 23.-26.10. Internat. Forum der Gefährdetenhilfen in Sao Paulo, Brasilien
- 31.10.-2.11. Projekt „Arbeit schaffen“ in Schloß Wendorf

## Termine

### November 2003

- 02.11. Evang. luth. Gebetsgemeinschaft Dortmund-Mitte – Gottesdienst mit Teestubenchor (14.30)
- 07.11. Eröffnung Adventsbasar im Pflanzenpark Scheideweg (ab 9.00)
- 08.11. Besuch Konfirmandengruppe der Ev. Kirchengem. Lüdenscheid-Brügge in Scheideweg (10.00)
- 09.11. Evang. Gemeinschaft Siegen-Seelbach – Gottesdienst (10.00)
- 10.-16.11. Seminar „Begleitende Seelsorge“ in Schloß Wendorf
- 14.-16.11. Volleyball-Trainingslager mit Inhaftierten der JVA Siegburg
- 16.11. JVA Bochum – Gottesdienst mit Chor der Bleibergquelle (Velbert)
- 16.-21.11. Bibelwoche im Begegnungszentrum mit Dr. Herbert Klement (jeweils 20.00)
- 21.-23.11. Projekt „Gesellschaftl. Verantwortung“ (Randgruppenkurs IV) in Schloß Wendorf
- 23.11. JAA Remscheid – Gottesdienst mit Gefährdetenhilfe Siegerland  
JVA Düsseldorf - Gottesdienst  
JVA Hagen – Gottesdienst mit Männerchor Wermelskirchen  
JVA Schwerte – Gottesdienst mit Männerchor Wermelskirchen  
JVA Wuppertal – Konzerte mit Pat Garcia
- 28.-30.11. Projekt „Engagement im Strafvollzug“ (Randgruppenkurs IV) in Haus Kreckersweg
- 28.11.-7.12. Adventsbasar in Schloß Wendorf
- 29.11. JVA Remscheid-Lüttringhausen - Weihnachtsmarkt  
Grothenbach-Gymnasium Gummersbach – Weihnachtsmarkt zugunsten der Gefährdetenhilfe

### Dezember 2003

- 05.-07.12. Projekt „Apostelgeschichte“ in Schloß Wendorf
- 06.12. Senioren-Adventsfeier im Begegnungszentrum (15.00)
- 07.12. JAA Remscheid – Gottesdienst mit Gefangenenmission Unna  
JVA Bochum - Gottesdienst  
JVA Wuppertal – Gottesdienste mit Chor Wermelskirchen  
JVA Siegburg – Gottesdienste mit Posaunenchor der Ev. Gemeinschaft Hückeswagen
- 13.12. Kinder-Weihnachtsfeier im Forum Hückeswagen (14.30)
- 27.12.-3.1. Silvesterfreizeit für Jugendliche in Schloß Wendorf

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt

JAA = Jugendarrestanstalt

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen, Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015

e-mail: [info@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:info@gefaehrdetenhilfe.de) - Internet: <http://www.gefaehrdetenhilfe.de>

Geschäftsführer: Friedel Pfeiffer - Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein.

Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310